

IHS Markit Flash Eurozone EMI[™]

Schwächstes Wirtschaftswachstum der Eurozone im März seit Anfang 2017

Die Ergebnisse im Überblick:

- Flash Eurozone Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 55.3 (Finalwert Feb. 57.1); 14-Monatstief
- Flash Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 55.0 (Finalwert Feb. 56.2); 5-Monatstief
- Flash Eurozone Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 56.1 (Finalwert Feb. 59.6); 14-Monatstief
- Flash Eurozone EMI[™] Industrie⁽³⁾ bei 56.6 (Finalwert Feb. 58.6); 8-Monatstief

Erhebungszeitraum: 12. - 21. März 2018

Die Eurozone verzeichnete im März das schwächste Wirtschaftswachstum seit über einem Jahr. Dies signalisiert der **IHS Markit Flash Eurozone Composite Index Produktion**, der gegenüber Februar um 1.8 Punkte auf 55.3 nachgab und damit auf den tiefsten Wert seit Januar 2017 sank. Dies ist der zweite Rückgang in Folge. Im Januar hatte der Index noch den höchsten Wert seit Juni 2006 erreicht. Die aktuelle Vorabschätzung beruht auf rund 85% der regulären Umfragerückmeldungen.

In der Industrie wurde die Produktion mit der niedrigsten Rate seit Januar 2017 gesteigert, im Sektorschwäche sich das Geschäftswachstum auf ein Fünf-Monatstief ab.

Nachgelassen hat auch die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen, hier verbuchten die Unternehmen insgesamt das niedrigste Plus seit 14 Monaten. In der Industrie fiel der Exportorderrückgang so schwach aus wie zuletzt im November 2016.

Auch der Beschäftigungsanstieg verlangsamte sich auf ein Sechs-Monatstief, wenngleich der Zuwachs auch diesmal wieder zu einem der stärksten seit 17 Jahren zählte. Begründet wurde der erneute

Jobaufbau mit Kapazitätserweiterungen infolge der guten Nachfrageperspektiven. In der Industrie schwächte sich der Stellenaufbau auf ein Sieben-, im Sektorschwäche auf ein Sechs-Monatstief ab.

Ungeachtet der Neueinstellungen wurde das Geschäftswachstum auch im März wieder von Kapazitätsengpässen gebremst. So legten die Auftragsbestände mit beschleunigter Rate zu, wenngleich nicht mehr ganz so rasant wie zum Jahreswechsel. Überdies verlängerten sich die durchschnittlichen Lieferzeiten in der Industrie abermals so drastisch wie selten zuvor in den zurückliegenden 18 Jahren, was die Befragten auf Kapazitätsengpässe auf Seiten der Lieferanten infolge der enormen Nachfrage nach Einstandsmaterialien zurückführten.

Der rasante Kostenanstieg sorgte dafür, dass die Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen ein weiteres Mal überdurchschnittlich stark angehoben wurden. Obwohl sich beide Steigerungsraten zum zweiten Mal hintereinander abschwächten, zählten sie nach wie vor zu den höchsten in den zurückliegenden sieben Jahren. Verantwortlich für den Kostenanstieg waren laut Befragten die Verteuerung von Rohstoffen und die höheren Ausgaben für Löhne und Gehälter.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist blieben zwar positiv, der Grad an Optimismus fiel jedoch insgesamt niedriger aus als in den drei Vormonaten. Im Sektorschwäche sank der entsprechende Index auf ein Drei-Monatstief, in der Industrie auf ein 15 Monatstief.

Auf Länderebene vermeldeten Frankreich und Deutschland das schwächste Wirtschaftswachstum seit sieben bzw. acht Monaten. In den übrigen von der Umfrage erfassten Ländern der Eurozone legte die Wirtschaftskraft mit der niedrigsten Rate seit fünf Monaten zu.

Kommentar:

Chris Williamson, Chief Business Economist bei IHS Markit, kommentiert den aktuellen Eurozone Flash-EMI:

„Während der PMI-Durchschnittswert im ersten Quartal 2018 erneut relativ hoch ausfällt und ein BIP-Wachstum von 0,7-0,8% signalisiert, ist die Abkühlung seit Jahresanfang doch ziemlich dramatisch.

Zwar dürfte dies auch auf die schlechte Witterung in einigen nördlichen Regionen zurückzuführen sein, mehr ins Gewicht fallen jedoch die Nachwehen des jüngsten Wachstumsbooms. Lieferschwierigkeiten und Materialengpässe wirkten in der Industrie als Bremse (die deutschen Unternehmen sind derzeit mit der stärksten Verlängerung der Lieferzeiten seit Umfragebeginn vor 22 Jahren konfrontiert), während die Geschäfte sowohl in der Industrie als auch im Sektors

unter dem zunehmenden Fachkräftemangel litten. Infolge dieser Wachstumshemmnisse nahmen die Auftragsbestände weiter zu.

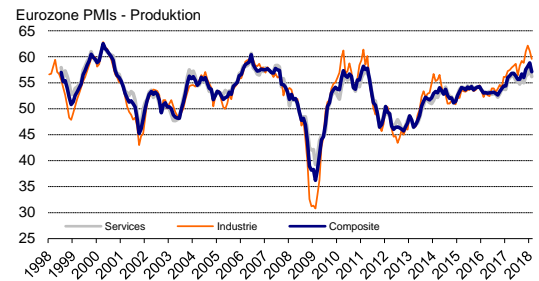
Doch auch andere Faktoren schlugen zu Buche. Die Tatsache, dass das Exportorderplus nur noch halb so hoch ausgefallen ist wie Ende letzten Jahres deutet darauf hin, dass der höhere Außenwert des Euro bei den Ausfuhren in zunehmendem Maße seinen Tribut gefordert hat. Und die politische Unsicherheit scheint laut Befragten ebenfalls zugenommen zu haben – was wiederum die Nachfrage dämpfte.

Unsere Umfrageergebnisse deuten darauf hin, dass die Eurozone ihren Wachstumshöhepunkt um den Jahreswechsel herum hatte und sie jetzt mit verlangsamtem, gleichwohl robustem Tempo weiter expandiert. Der Preisdruck hat zwar ebenfalls nachgelassen, nicht zuletzt dank der verbilligten Importe infolge der jüngsten Euro-Stärke, er blieb jedoch weiter stark.“

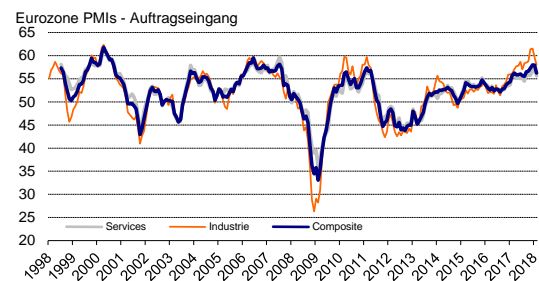
Zusammenfassung der wichtigsten Flash Eurozone EMI-Indizes im März

Produktion	Composite	Wachstumsrate sinkt auf 14-Monatstief
	Servicesektor	Abgeschwächtes Wachstum
	Industrie	Niedrigste Steigerungsrate seit Januar 2017
Auftragseingang	Composite	Dritte Abschwächung in Folge
	Servicesektor	Zuwachs auf 7-Monatstief
	Industrie	Niedrigstes Plus seit 16 Monaten
Auftragsbestand	Composite	Beschleunigte Zunahme
	Servicesektor	Steigerungsrate auf 4-Monatshoch
	Industrie	Verlangsamte Zunahme
Beschäftigung	Composite	Schwächster Beschäftigungsanstieg seit sechs Monaten
	Servicesektor	Verlangsamter Stellenaufbau
	Industrie	Anhaltend kräftige Zunahme der Beschäftigung
Einkaufspreise	Composite	2. Abschwächung in Folge
	Servicesektor	Schwächster Kostenauftrieb seit sechs Monaten
	Industrie	Geringster Preisauftrieb seit letztem September
Verkaufspreise	Composite	Schwächster Anstieg seit Jahresbeginn
	Servicesektor	Moderate Anhebung
	Industrie	Anhaltend kräftige Erhöhung der Einkaufspreise
EMI⁽³⁾	Industrie	PMI sinkt im März mit 56.6 Punkten auf 8-Monatstief.

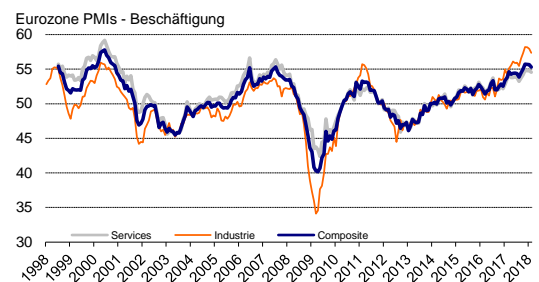
Produktion



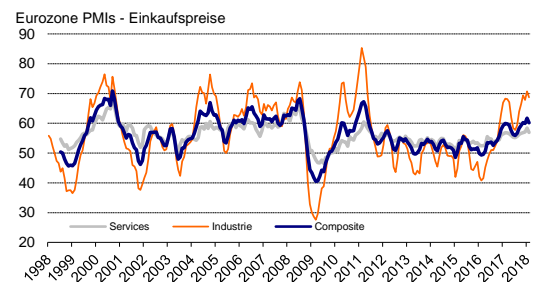
Auftragseingang



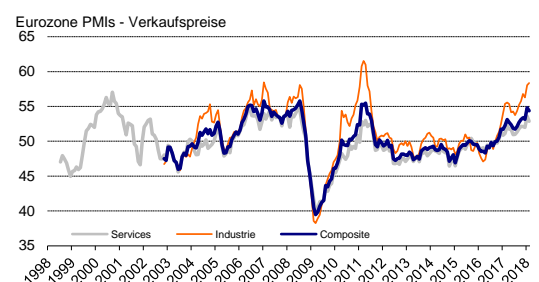
Beschäftigung



Einkaufspreise



Verkaufspreise



Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Andrew Harker, Associate Director
Tel: +44-1491-461-061
Mobil: +44-740-881-4516
E-Mail: andrew.harker@ihsmarkit.com

Rob Dobson, Director
Tel: +44-1491-461-095
Mobil: +44-782-691-3863
E-Mail: rob.dobson@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications
Tel: +44-207-260-2234
E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen März-Daten zur Industrie werden am 3. April 2018, die finalen Daten zum Sektorservice und der finale Composite-Index werden zusammen am 5. April 2018 veröffentlicht.

Der Eurozone Einkaufsmanagerindex (EMI) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 5000 Firmen in der Industrie und im Sektorservice. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Flash-Indizes basieren auf annähernd 85-90% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen (Flash-EMIs) und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschn. Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite Index Produktion ¹	0.0	0.2
Eurozone Industrie EMI ²	0.0	0.2
Eurozone Services-Index Geschäftstätigkeit ²	0.0	0.3

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html> erhältlich.

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

- Der Eurozone Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Sektorservice.
- Der Eurozone Industrie-EMI ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
- Der Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
- Der Eurozone Index Industrieproduktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkten, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 85 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen. IHS Markit mit Hauptsitz in London ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2018 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.markit.com/product/pmi

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Eurozone liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI[™], Einkaufsmanagerindex[™], PMI[®] und Purchasing Managers' Index[®] sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Ltd.